

treten. — Es braucht nicht ausdrücklich erwähnt zu werden, dass sowohl das Museum als die Bibliothek zunächst für die in Rom studierenden Landsleute zur Benutzung offen stehen.

Hat des Jubilaeum die Kirche von Campo Santo mit kostbaren Schätzen bereichert, so ist dasselbe ganz besonders auch den Studien zu Nutzen gewesen; das Jahr 1896 wird in den wissenschaftlichen Bestrebungen unseres Collegiums für immer einen bedeutsamen Merkmstein bilden.

---

### Inschriften aus dem Coemeterium s. Hippolyti.

Vor Jahren sah man in einer Vigna an der Via Tiburtina an einer Mauer eine Reihe von Inschriften, christliche und heidnische, eingelassen. Später waren die Inschriften verschwunden, und man wusste nicht, wohin sie gekommen waren. Dieselben sind in jüngster Zeit von dem ehemaligen Besitzer der Vigna für das Museum des Campo Santo erworben worden; wir geben sie nachstehend mit einigen Bemerkungen wieder. Mit Ausnahme vielleicht von N<sup>o</sup> 11 sind alle Verschlüsse von loculi; keine Inschrift geht über die constantinische Zeit hinauf, aber wohl auch keine unter die zweite Hälfte des IV. Jahrh.'s hinab. Es dürfte kaum einem Zweifel unterliegen, dass sämmtliche Inschriften nahe bei einander in einem unter jene Vigna sich hin erstreckenden und von dort aus zugänglichen Theile des Coemeteriums des h. Hippolytus erhoben worden sind.

1. DEPOSITVS EVGEN<sup>ius</sup>.....  
SEXTV IDVS OCTOB D S.....  
ORA PRIMA · IN PACE

Rechts abgebrochene Loculus-Platte. In der Mitte vor der Inschrift steht in einem Kreise ein Doppelstrich von oben nach unten, mit dem Haken des P an dem rechten Strich; es fehlt also an dem Monogramm Christi das X. In der zweiten Zeile am Ende sind die Buchstaben B und D mit einem Querstrich versehen: OCTOBr̄is Decessit S(ex̄to?)...

2. IVLIANAE VIXIT ANNOS tRES ET  
MESIS QVATVOR DECESSIT PRIDIE  
IDVS FEBRARIAS BENAEMERENTI  
IN PACE ♀

Eine in mehrere Stücke zerbrochene Coemeterialplatte.

3. PVELLA · DEFVNCTANO  
MINE AXVNGIOSA QVE  
VIXIT ANNVS PLVS  
MINVS XXIII DEP  
OSITA XVI KAL MART

Die Inschrift ist auf eine kleine, viereckige Steinplatte geschrieben. In dem Namen *Axungiosa* oder *Achungiosa* muss der Lapidar einen Schreibfehler begangen haben; vielleicht ist der allerdings seltene Name *Auxanusa* zu lesen.

4. PARENTes.....  
CEREALI Filio *dulcissimo, qui vixit*  
ANN · IIII · ME · III · *dies*.....  
BENemerenti *in pace*

Rechts abgebrochener Grabstein.

5. ORONTIO DVLCissimo

Grosse, rechts abgebrochene Platte.

6. ...RA QVAE VIX · ANN XXXV  
*cum marito sVO FECIT ANN XV*

Links abgebrochene Grabplatte. Der Name ist *Turtura*,  
*Afra* oder ähnl.

7. TIGRINVS BIXIT MESIS X · DIES  
 VI · PATERER.....

Die Inschrift ist, in eine Cartelle gefasst, auf die Loculus-  
 platte geschrieben. Der Stein muss lange Zeit auf dem Boden  
 als Flurstein gedient haben, in Folge dessen die Schrift  
 hinter ER völlig erloschen ist. Das zweite ER scheint eine  
 Wiederholung der beiden vorhergehenden Buchstaben durch  
 Versehen des Lapididen zu sein, falls hier nicht der Name,  
*ERculanus* (?) folgte.

8. BALEN... E.....  
 BENE MERNTI (*sic*).....  
 QVE BIXiT.....  
 ANNIS..... Menses.....

9. D  
 AELIA · BENEROsa.....  
 MAXIMVS · FILIVs.....  
 BENE · MERENTi *in pace*

Der rechts abgebrochene Stein ist trotz des D. (M) eine  
 Loculusplatte.

- 10.

OLAS



Die Buchstaben, wie die Taube sind sehr roh in die grosse Platte, welche rechts abgebrochen ist, eingravirt.

11. (sic) IEOITTI GRI.....  
 PONPONIES *Quae vixit an*  
 NIS XIII · M · X · D °

Die Inschrift ist auf eine dicke Marmorplatte gravirt, welche oben profilirt ist, also vorher zu einem Bauwerke gehört hatte. Die erste Zeile ist wahrscheinlich zu lesen: DEPOSITIO TIGRIDIS

12. ORONTIO DVL.....

Grosse, rechts abgebrochene Platte.

Wir schliessen mit der schönsten Inschrift, welche in griechischer Sprache auf eine grosse Loculusplatte eingegraben ist; rechts und links von der Inschrift ist ein ziemlich grosser Raum frei. Die Tafel ist 1,15 m. lang und 0,30 m. breit.

13. ΚΙΤΕ ΒΙΚΤΟΡ ΚΑΤΗΧΟΥΜΕΝΟC  
 ΕΙΤΩΝ ΕΙΚΟCΙ · ΠΑΡΘΕΝΟC  
 ΔΟΥΛΟC ΤΟΥ ΚΥΠΠΙΟΥ ΕΙΗCΟΥ Χ̅ (1).

(hic) *situs est Victor, catechumenus, annorum viginti, virginus, servus Domini Jesu Christi.* Der Verstorbene ist vor dem Empfange der Taufe, auf welche er sich im Katechumenate vorbereitete, gestorben. Ist auf weiblichen Grabchriften das *virgo* bei unverheiratheten Mädchen ein sehr beliebter Zusatz, so kommt auf Grabchriften von Jünglingen der Hinweis auf die Virginität sehr selten vor. We-

(1) Die Inschrift ist von MARUCCHI in *Gli Studi in Italia* anno VI, vol. 2. pag. 216 seg. publicirt worden. Vgl. DE ROSSI, *Bull.* 1883, p. 83.

gen der sonst nur den *fideles* zukommenden Benennung  $\delta\omicron\delta\lambda\omicron\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\ \text{Κυρίου}$  vermuthet Marucchi, dass Victor bereits zur Klasse der *competentes* gehört habe. Er setzt mit Recht die Inschrift in die vorconstantinische Zeit; das Monogramm ist *compendium scripturae*, wie De Rossi es auch bei andern Inschriften nachgewiesen hat. Marucchi schliesst 1883 seinen Aufsatz mit den Worten: « È da sperare che la cara » epigrafe del nostro Vittore non vada lungo da Roma ad » arricchire qualche straniera collezione, come spesso arriva ». Er wird zufrieden sein, dass der Stein zwar in eine «straniera collezione», jedoch «non lungo da Roma» gelangt ist, nachdem er Jahre lang verschollen war.

### Darstellung eines Martyrers auf einer altchristl. Lampe.

Unter diesem Titel habe ich im Jahrg. 1896 S. 387 eine Lampe der Sammlung des Campo Santo publicirt und mit einer andern verglichen, welche P. Bruzza 1881 veröffentlicht und besprochen hatte. Auf beiden war eine männliche Figur mit Heiligenschein als Orans dargestellt, in phrygischer Mütze und eigenthümlicher, orientalischer Kleidung. Der Unterschied auf beiden Lampen bestand darin, dass die des P. Bruzza den Heiligen in ganzer Figur zeigte, während auf unserer Lampe er nur in halber Höhe aus oder hinter einem Henkelkelche sich erhebt, neben welchem in kleiner Form, dem Raume sich anpassend, je ein Löwe gegen den Heiligen emporspringt. P. Bruzza hatte in seinem Heiligen den persischen Martyrer *Sennen* vermuthet, der mit seinem Gefährten, dem h. *Abdon*, im Coemeterium Pontiani ruhte, wo auch beide bildlich dargestellt sind.